

Wöchte die sehr anziehend und anregend geschriebene Monographie die Aufmerksamkeit recht vieler katholischer Theologen auf die patristischen Studien hinlenken, in denen schon auch die Väterausgaben der Philologen der Wiener Akademie und der protestantischen Berliner Theologen zu edlem Wettstreit begeistern sollten.

Wien.

Msgr. Fischer-Colbrie.

- 17) **Straßburger theologische Studien.** Herausgegeben von Dr. Albert Ehrhard, Professor an der Universität Würzburg, und Dr. Eugen Müller, Professor am Priesterseminar zu Straßburg. II. Band, 3. Heft. Die moderne Moral und ihre Grundprincipien. Kritisch beleuchtet von Dr. E. Didio, Religionslehrer am Gymnasium zu Hagenau i. E. Straßburg, Agentur von B. Herder, 1896. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagsbuchhandlung. Gr. 8°. VII u. 103 Seiten. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Vorliegendes Heft behandelt in sechs Capiteln das „sittliche Problem in der Gegenwart“ und die vornehmlichsten modernen Moralsysteme, Eudämonismus oder Utilitarismus, Positivismus und Darwinismus, das System des „Culturfortschrittes“, Kants Ethik, endlich den Pessimismus. Jedes der genannten Systeme wird nach seinen Hauptpunkten charakterisiert und dann vom moral-philosophischen Standpunkte aus gezeigt, daß es mehr oder minder ungeeignet sei, wahre Sittlichkeit dauernd zu begründen. — Den ungenügenden oder geradezu falschen Moralsystemen nachdrücklich entgegenzutreten, ist sicher ein zeitgemäßes und verdienstliches Unternehmen, und darum die in Rede stehende Arbeit zu begrüßen. Der Herr Verfasser hat seinen Gegenstand mit vieler Sachkenntnis behandelt. Auch die Beurteilung und Widerlegung der gegnerischen Ansichten ist ganz gut. Hier und da, z. B. S. 27, dürfte die Argumentation lichtvoller sein. Viel besser als die mehr abstrakten Partien sind jene, in welchen der Herr Verfasser durch concrete Folgerungen aus den Aufstellungen der Gegner ihre Grundsätze als unhaltbar darthut, besonders, wenn er praktische Beispiele bringt. Am meisten scheint das Capitel über den Pessimismus gelungen zu sein. Im allgemeinen ist die gelehrte und fleißige Arbeit empfehlenswert.

Sarajevo.

M. Haizmann S. J.

- 18) **Ulrich von Cluny.** Ein biographischer Beitrag zur Geschichte der Cluniacenser in Deutschland. Von Dr. phil. Ernst Hauviller. (= Kirchengeschichtliche Studien, herausgegeben von Knöpfler, Schrör, Edrask, III. Band, 3. Heft.) Münster i. W., Schöningh 1896. VIII, 86 S. 8°. Preis: M. 2.40 = fl. 1.44.

Einem der wichtigsten Förderer der cluniacensischen Klosterreform in Deutschland, dem Prior Ulrich von Zell an der Melie, dem Freunde des Abtes Wilhelm von Hirschan und Verfasser der *Consuetudines Cluniacenses*, der 1020—1093 lebte, ist diese Abhandlung gewidmet. Sie prüft zuvörderst den historischen Wert der beiden (wenigstens zum Theil) erhaltenen Biographien Ulrichs, stellt darnach und mit Hilfe der Quellen, die sonst über die Reformbewegung des elften Jahrhunderts in den Klöstern Alemanniens zugänglich sind, den Lebenslauf des trefflichen Mannes dar und

versucht zum Schlusse eine Charakteristik der Schriften und der Wirksamkeit Ulrichs. In diesem letzten Abschnitte scheint mir das Streben nach historischer Objectivität den Verfasser beinahe etwas zu weit geführt zu haben; das Bild, das er von Ulrich entwirft, ist viel zu ungünstig, als daß es ganz richtig sein könnte. Die bedeutende Wirkung, die allenthalben von Ulrich ausgegangen ist, der große Einfluß, den er als Secretär und Berather des gewaltigen Abtes Hugo von Clugny ausübte; sie schienen mir nicht wohl erklärlich, wenn seinem Charakter so viele und gar nicht unwesentliche Mängel angehaftet hätten. Hier wäre ein liebevolleres Entgegenkommen seitens des Verfassers, dessen Schrift im übrigen gern empfohlen sein mag, vielleicht auch sachgemäßer gewesen.

Graz.

Professor Schönbach.

- 19) **Memoiren eines Obscuranten.** Eine Selbstbiographie von Dr. Magnus Jocham, erzbischöflicher geistlicher Rath, Lycealprofessor in Freising. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von P. Magnus Sattler O. S. B., Prior in Andechs. Mit einem Titelporäträt und 13 Abbildungen, Rempten. Commissionsverlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung. 1896. 8°. 852 S. Preis: M. 6.50 = fl. 3.90.

Eine inhaltreiche, in einem gemüthlichen, wenn auch etwas weitaufhängigen Tone geschriebene Selbstbiographie des rühmlich bekannten, einstigen Moralprofessors in Freising, Dr. Magnus Jocham. Mit großer Bescheidenheit schildert der Verfasser seinen Entwicklungsgang und mit seltener Demuth auch seine Untugenden. Besonders gelungen ist die Zeichnung des sogenannten Aßtermysticismus in Bayern und seiner Anhänger, wie z. B. der beiden Gofzler, des Pfarrers Boos u.; auch Jocham wurde dieser Anhängererschaft beschuldigt. Man wird mit Persönlichkeiten bekannt, die in der Kirche Bayerns später eine hervorragende Rolle spielten, wie mit Haneberg, Schegg, Möhler, Görres, Döllinger, Heine, Buchmann und vielen anderen. Auch in pastoreller Beziehung ist das Buch recht instructiv. Jochams seelsorgliche Praxis war mitunter etwas originell und kann nicht immer zur Nachahmung empfohlen werden. Jeder Theologe wird das dicke Buch mit Interesse und Nutzen lesen.

Stift St. Florian.

Dr. Joh. Akerl.

- 20) **Kanzelvorträge.** Ausgewählte Predigten von Josef Kröll, Würzburg. 1872. Stahel. 159 S. Preis M. 2.10 = fl. 1.26.

Die ersten Predigten, welche Kröll als Pfarrer von Michalden herausgab (1872), sind die vorliegenden sechs: Es sind eine auf den Weissen Sonntag, eine auf Allerseelen, eine auf Neujahr, dann folgt eine eucharistische Predigt, den Schluß bilden eine Charfreitags- und eine Herz Jesu-Predigt. Die materiellen und formellen Vorzüge von Krölls Predigten liegen schon in diesem Erstlingswerk zu Tage. Materiell bietet es sehr viel, so daß jeder nach seinem Geschmack auswählen kann, was für seine Person und seine Zuhörer paßt, und formell kann jeder Prediger hier lernen, wie auch er fleißig und emsig sich vorbereiten soll cum labore ut descedat cum honore. Schöne Gedanken und schöne Form sind hier schön vereint.

—r.